



Vereinigung Alumni der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen e.V.

Alumni-Brief Ausgabe 75, Februar 2022



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Corona-Pandemie schwächt sich ab und gerät angesichts des schwarzen Donnerstags am 24.02.2022 mit dem Überfall der russischen Armee auf die Ukraine in den Hintergrund.

Dennoch ist das vergleichsweise klein gewordene Problem um das SARS-CoV-2 in unserem heutigen Alltag noch nicht harmlos, da niemand weiß, in welche Richtung sich neue Virusvarianten bewegen werden (neu: Omikron-Variante BA.2) bezüglich der Übertragbarkeit und der Schwere der Krankheit. Die 7-Tage-Inzidenz liegt in Essen noch bei über 700 Infizierten (PCR-positiv getestet) auf 100.000 Einwohner (Stand: 28.02.). Und immer noch sind im Uniklinikum um 20 Patienten intensiv-behandlungspflichtig, also seit November 2021 in diesem hohen Bereich (nach dem Tiefpunkt von 7 im Juni 2021). Die Gesamtzahl der SARS-CoV-2-positiven Patienten (intensiv und nicht-intensiv behandelte Patienten zusammen) ist seit November 2021 von um 50 kontinuierlich angestiegen, erreichte am 12. Februar mit 111 ihr Maximum und scheint jetzt allmählich abzufallen (90 am 25.02.). Auch wenn nicht alle von diesen positiven Patienten primär wegen COVID-19 eingeliefert wurden, so verlangen sie doch einen hygienisch vermehrten Pflegeaufwand, belasten den Stationsbetrieb und gefährden oder verzögern u.U. die Behandlungen. (Zur Impfpflicht cf. S. 3)

Wir wollen Sie auch über die Todesfälle zweier hoch geschätzter Kollegen informieren:

Am 02. Februar 2022 verstarb unser Alumnus Dr. med. Udo Rademacher aus Essen im Alter von 82 Jahren. Rademacher war von 1983 bis 2004 Chefarzt der Gynäkologischen Abteilung am Knappschafts-Krankenhaus in Essen Steele (jetzt Teil der Kliniken Essen-Mitte). Für sein Können und seine Beliebtheit sprechen 16 seiner Schülerinnen und Schüler in einer eigenen Kondolenzanzeige in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung. 2017 wurde Dr. Rademacher feierlich von Dekan Prof. Buer zur Goldenen Promotion geehrt.

Am 19. Januar 2022 verstarb der Essener Hochschullehrer Prof. Dr. med. Klaus Norpoth aus Essen im Alter von 91 Jahren. Norpoth leitete von 1981 bis zu seiner Emeritierung 1995 das Institut für Hygiene und Arbeitsmedizin an der damaligen Universität-Gesamthochschule Essen (cf. S. 5). Er stammt aus einer „Ärzteldynastie“ im Ruhrgebiet, von denen zwei weitere Norpoths in ihrer Tätigkeit für das Universitätsklinikum genannt werden sollen: Vetter Prof. Dr. phil. Dr. med. Leo Norpoth vertrat als Chefarzt des Elisabethkrankenhauses Essen den in den Anfängen der Essener Hochschule noch präsenten Lehrstuhl für die Geschichte der Medizin (am Klinikum II der Universität Münster zu Essen).

Und Vetter Prof. Dr. med. Kurt Norpoth erfüllte als niedergelassener Arzt den ersten Lehrauftrag für Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät Essen.

Der Blick zurück schafft Distanz und klärt den Blick nach vorn: So ist die Länge des Rundbriefs proportional zur weiterwachsenden Forschungstätigkeit in der Universitätsmedizin. Wissenswertes davon haben wir für Sie weiter unten zusammengetragen.

Noch ein paar Worte zur Hardware, nämlich dem Bauen und Planen auf dem Campus Medizin.

Eine Herausforderung für Betreiber, Patienten und Personal einer Großklinik ist der Baustellenverkehr.

Doch immerhin sind die beiden Rohbauten der Klinik für Nuklearmedizin mit Radiopharmazie und der Kinderklinik so gut wie fertiggestellt, so dass der Innenausbau beginnen kann. Noch ein Lichtblick: Nach dem Umzug der Kinderklinik in ihren Neubau (in ca. 2 Jahren, 1. Bauabschnitt) wird der Verbindungstrakt zur Frauenklinik zusammen mit dem Neubau des 2. Bauabschnitts der Kinderklinik baulich angepasst. Dadurch wird der gesamte Komplex der Neonatologie mit KreiBsaal, OP und Frühgeborenen-Intensivstation neugestaltet.

Die Neubauten für die Institute für Rechtsmedizin und Pathologie sowie Neuro-pathologie stehen in den Startlöchern. So glaubt die Rechtsmedizin wieder daran, nach dem Abriss ihres veralteten Instituts aus dem Exil in Essen-Heidhausen (Ruhrlandklinik) bald (?) wieder zurückzukommen.

Erfreulich ist die Fertigstellung des Rohbaus für das Zentrum für seltene Lungenerkrankungen in Essen-Heidhausen (Ruhrlandklinik) als Bestandteil des Westdeutschen Lungenzentrums der Universitätsmedizin Essen (cf. S. 7).

Das Frühjahrstreffen mit Besichtigungen interessanter Neuerungen auf dem Campus kann leider aus hygienischen Gründen noch nicht stattfinden. Fest terminiert ist das Herbsttreffen auf den 28. 09. 2022 um 15 Uhr mit der Jahresversammlung, der interdisziplinären Fortbildung und der ‚Feierlichen Goldenen Promotion‘. Auch können wir uns hoffentlich wieder real im Hörsaal sehen und uns sogar anschließend bei Zwiebelkuchen und „Neuem Süßen“ (Federweißem) treffen.

Und bitte werden Sie, sofern Sie es noch nicht sind, Alumni-Mitglied.

Vielleicht kennen Sie eine/n Doktorierte/n aus dem Jahrgang 1972. Bitte sprechen Sie sie/ihn auf die Goldene Promotion im Herbst an oder nennen Sie sie/ihn uns.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen
Ihre

R. Kimmig
Vorsitzender

Franz Weber
stellv. Vorsitzender

K.-E. Bonzel
Schatzmeister

Nachfolgend für Sie Aktuelles und Neues
aus der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen
und der Universitätsmedizin Essen:

Mitteilungen aus der Medizinischen Fakultät und der Universitätsmedizin Essen – Aktuelles zu Corona

Virologe Prof. Dr. Ulf Dittmer: Die Variante SARS-CoV-2-Omikron verhält sich „ähnlich wie das Influenza-Virus“

Nach Einschätzung von Virologe **Prof. Dr. Ulf Dittmer**, Direktor des *Instituts für Virologie*, verliert SARS-CoV-2 an Gefährlichkeit: „Es gibt evolutionär keinen Weg zurück zu einem tödlicheren Virus“, sagte **Prof. Dittmer** beim Videotalk „19 – die Chefvisite“ mit Blick auf die meist milden Krankheitsverläufe bei der Omikron-Variante. Diese setze sich nicht in der tiefen Lunge, sondern in den oberen Atemwegen fest, um sich besser zu verbreiten. Diesen „Vorteil“ werde das Virus nicht mehr aufgeben. Dadurch habe sich die Zahl der Todesfälle durch Omikron im Vergleich zur Delta-Variante stark reduziert. Entwarnung könne aber nicht bestehen, da die Infektiosität sehr hoch sei und viele Infizierte gleichzeitig – wenn auch bei leichten Verläufen – im Berufsleben ausfallen würden. Und unter den sehr vielen Infizierten kämen eben auch ernsthafte Krankheitsverläufe vor, die weiterhin intensiv behandelt werden müssten (25.02.2022: im Klinikum 90 coronapositive Patienten auf Infektionsstationen und 22 auf Intensivstation).

Ende Januar bewältigten die Mitarbeitenden im Labor des *Instituts für Virologie* im Robert-Koch-Haus täglich bis zu 1.000 PCR-Tests zum Nachweis von SARS-Cov-2 ausschließlich von Patientinnen und Patienten im Klinikum und den Mitarbeitenden der Universitätsmedizin. „Obwohl wir an der Kapazitätsgrenze arbeiten, können wir zumeist noch am frühen Abend, in wenigen Fällen am folgenden Morgen das Test-Ergebnis liefern“, ergänzt **Prof. Dittmer**. Weil der Bedarf an PCR-Tests jedoch weiterhin stark ansteigt, erhielt das PCR-Labor des *Instituts für Virologie* ein zweites PCR-Großgerät.

nach: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 2, 14.1.2022 – Büscher/Schabelon

und Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 4, 28.1.2022 – Büscher/Schabelon

sowie wöchentliche Corona-Infektionsstatistik in der Universitätsmedizin Essen

und nach: "19 - die Chefvisite" - der tägliche Videotalk zur Lage in der Corona-Pandemie" (DUP Deutsche Unternehmer-Plattform) vom 12.01.2022 www.waz.de/thema/chefvisite/

Klinikum setzt Gesetz zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht um

Aus Infektionsschutzgründen verlangte die *Universitätsmedizin Essen* schon länger von Neueinzustellenden den Nachweis des Infektionsschutzes gegen COVID-19. Vom 15.03.2022 an muss jede/jeder im Bereich der Universitätsmedizin Arbeitende gemäß der neuen einrichtungsbezogenen Impfpflicht den vollständigen Infektionsschutz gegen COVID-19 nachweisen. **Prof. Dr. Jochen A. Werner**, der Ärztliche Direktor des *Universitätsklinikums Essen*, weist darauf hin, dass über 98% des Personals der *Universitätsmedizin Essen* vollständig geimpft sind (inzwischen alle Ärzte, [Anm. K.-E. B.]). Er sagt aber auch, dass Ungeimpfte „ihre Tätigkeit nicht über den 15. März hinaus bei uns [also in der Universitätsmedizin] fortsetzen werden“. Mit den noch Ungeimpften werden – wie seit langem üblich – Gespräche geführt, in der Hoffnung, dass sie sich impfen lassen. Auch der neue ‚spike-protein‘-basierte Impfstoff ‚Nuvaxovid‘ der Firma Novavax wird dazu angeboten. Werner versicherte, dass sich das Klinikum „mit aller Kraft dafür einsetzen [werde], dass sie [diese Impfwilligen] auch über den 15. März hinaus im Unternehmen bleiben“. - Die sog. 4. Impfung wird gegenwärtig für das Personal der Universitätsmedizin vorbereitet.

nach: aktuelle Videobotschaft von Prof. Dr. Jochen A. Werner (Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Essen) vom 11.02.2022 – Struchholz - cf.: youtu.be/dGnnKYH01Ms

Corona-Pandemie: mehr Kinder und Jugendliche wegen Suizidversuch auf der Intensivstation als zuvor

Von der Stiftung Universitätsmedizin Essen geförderte multizentrische Erhebung:

Am Ende des zweiten Lockdowns im Frühjahr 2021 wurde in Essen ein starker Anstieg an Suizidversuchen bei Kindern und Jugendlichen beobachtet. **Prof. Dr. Christian Dohna-Schwake**, ltd. Oberarzt und Intensivmediziner in der *Klinik für Kinderheilkunde I* im

Universitätsklinikum Essen (Direktorin: **Frau Prof. Dr. Ursula Felderhoff-Müser**), berichtete darüber vorläufig in der morgendlichen TV-Chefvisite (s.u.). Im Zeitraum von Mitte März bis Ende Mai 2021 wurden in einer multizentrischen Befragung von 27 Kinder-Intensivstationen (etwa 20 % der Kinderintensivstationsbetten in Deutschland) mit 93 Fällen deutlich mehr (hochgerechnet 3mal so viele) Suizidversuche als in den Jahren zuvor registriert. Diese Ergebnisse sind vorläufig und nicht jede Kinderintensivstation in Deutschland ist identisch zusammengesetzt. Doch ist der Hinweis schon jetzt bedeutsam, zeigt er doch, dass die Erfahrung des Anstiegs der Selbstmordversuche nicht nur ein Essener Phänomen ist, sondern der Lage in den befragten anderen Kliniken im Durchschnitt entspricht. Die Ergebnisse könnten zu anderen psychischen Post-Covid-19-Problemen passen, was beträchtliche Folgen für die therapeutische Arbeit hätte.

redaktionell bearbeitet (K.-E. B.)

unter Nutzung des Newsletters der Stiftung Universitätsmedizin Essen vom 13.1.2022 und "19 - die Chefvisite - der tägliche Videotalk zur Lage in der Corona-Pandemie" (DUP Deutsche Unternehmer-Plattform) vom 05.01.2022 www.waz.de/thema/chefvisite/

Mitteilungen aus der Medizinischen Fakultät und der Universitätsmedizin Essen – Personalien

Neue Professur für Translationale Onkologie



Prof. Dr. Sebastian Bauer, *Innere Klinik (Tumorforschung)*, ist Leiter des *Sarkomzentrums am Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ)*. Er hat die neu eingerichtete *Professur für Translationale Onkologie* an der *Medizinischen Fakultät* erhalten. **Bauers** Forschungen zielen besonders auf eine personalisierte, d.h. individuelle, auf den einzelnen Patienten mit seiner speziellen Tumorzellgenetik zugeschnittene Therapie hin: „Die Zahl von ganz persönlichen Biomarkern, die wir im Blut oder Gewebe messen (identifizieren)

können, wächst rasch. Die Erfolge zielgerichteter Therapien sind eindrucksvoll – aber halten meist noch nicht sehr lang.“ Er sieht den Schlüssel in Kombinationstherapien auch mit schon länger etablierten Wirkstoffen. Bestimmte Biomarker-Muster seien extrem selten, weshalb die Patientengruppen mit identischen solchen Markern für klinische Studien so klein seien. „Die bioinformatischen Daten einzelner Patienten werden immer komplexer. Künstliche Intelligenz (Kooperation mit dem Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin - IKIM) wird uns hierbei helfen, die Effektivität von Wirkstoffkombination vorherzusagen“, so **Bauer**.

Mehr unter: www.uni-due.de/2022-01-13-personalisierte-tumorthherapie-sebastian-bauer

nach: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 3, 21.1.2022 – Büscher/Schabelon und Meldungen aus der UDE vom 13.01.2022 - Dr. Alexandra Nießen

Neu im Center for Translational and Behavioral Neuroscience (C-TNBS):

Dr. Sarah Reusing



Seit November ist die Biowissenschaftlerin **Dr. Sarah Reusing** in der *Universitätsmedizin Essen*. Als wissenschaftliche Koordinatorin im *Zentrum für translationale Neuro- und Verhaltenswissenschaften (C-TNBS)* ist sie für Forschende Ansprechpartnerin und übernimmt die Schnittstellkommunikation zwischen den verschiedenen Stakeholdern. Zudem ist sie verantwortlich für Administration, Supervision von Projektgruppen, Forschungsanträge, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung des Zentrums.

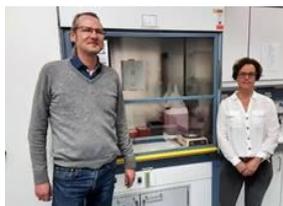
Ein Instagram-Video stellt sie näher vor: www.instagram.com/p/CY5nlvGqJzA

Mehr unter: c-tnbs.uk-essen.de

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 6, 11.2.2022 – Büscher/Schabelon

Universitätsmedizin Essen – Aktuelle Nachrichten

DFG fördert Forschung zur Präeklampsie



Prof. Dr. Ivo Bendix und Prof. Dr. Alexandra Gellhaus

Die *Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)* unterstützt ein Forschungsprojekt zur Präeklampsie für drei 3 Jahre mit rund 560.000 Euro. Die schwere Schwangerschaftserkrankung, die durch Bluthochdruck begleitet ist, kann alle Organsysteme einer werdenden Mutter betreffen und im schlimmsten Fall zum Tod von Mutter und Kind führen. Die Forschenden der *Universitätsmedizin Essen* untersuchen Ursachen und Folgen der Präeklampsie, für die es bisher immer noch keine ursächliche Behandlung gibt, außer der Trennung von Mutter und Kind durch Sectio sobald die Symptomatik die Indikation gibt. „Wir hoffen, dass unsere Erkenntnisse am Ende dazu beitragen, dass neue Therapieansätze bei der Präeklampsie entwickelt und angewendet werden können“, sagt Molekularbiologin **Prof. Dr. Alexandra Gellhaus**, *Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe* (Direktor **Prof. Dr. Rainer Kimmig**), die das Projekt zusammen mit Neuro-Wissenschaftler **Prof. Dr. Ivo Bendix**, *Kinderklinik I* (Direktorin **Prof. Dr. Ursula Felderhoff-Müser**), leitet. Im Mittelpunkt steht das Protein „soluble Fms-Like Thyrosinkinase-1“, kurz sFLT-1.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1279

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 50, 17.12.2021 – Büscher/Schabelon

Arbeitsmediziner Prof. Dr. Klaus Norpoth, em. Direktor des Instituts für Hygiene und Arbeitsmedizin der medizinischen Fakultät, verstorben



Die UDE trauert um Klaus Norpoth. Der Professor für Arbeits- und Sozialmedizin verstarb am 19. Januar wenige Tage vor seinem 92. Geburtstag. Er machte sich u.a. um die Identifizierung zahlreicher krebserregender Stoffe verdient, deren Verwendung eingeschränkt bzw. die daraufhin verboten wurden.

Norpoth wurde 1981 an die damalige Gesamthochschule Essen berufen und war bis zu seiner Emeritierung 1995 Direktor des Instituts für Hygiene und Arbeitsmedizin am Universitätsklinikum Essen. Den Fokus seiner Forschung legte er auf die Toxikologie gesundheitsschädlicher Werkstoffe. Für sein Wirken wurde er u.a. mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und der Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft geehrt. Von 1971 bis 1976 war er Präsidiumsmitglied im Deutschen Hochschulverband.

aus: Meldungen aus der UDE vom 31.01.2022 - Ulrike Eichweber

Neuer Linearbeschleuniger für die Strahlentherapie von Tumoren: Fortschritt durch adaptive Strahlentherapie mittels Künstlicher Intelligenz (KI)



Prof. Dr. Martin Stuschke (links) und sein Team

In der *Klinik für Strahlentherapie* ist ein hochentwickelter Linearbeschleuniger mit Bestrahlungsplanungssystem, das Ethos-System von Varian-Siemens, für 3,8 Millionen Euro in Betrieb genommen worden. Es handelt sich um ein Tumortheriesystem, mit dem über die schnelle bildgeführte intensitätsmodulierte Photonenstrahlentherapie hinaus der Bestrahlungsplan vor der Therapie an

sich verändernde anatomische Verhältnisse im Patienten angepasst werden kann. In der *Strahlenklinik* ist jetzt der erste Patient in Deutschland mit dieser Technologie „*adaptiv*“ behandelt worden. „Die Adaptation erfolgt mit einem auf dem Behandlungstisch aufgenommenen Computertomogramm mit KI-basierten Segmentierungsalgorithmen. Das Ergebnis wird von einem Facharzt überprüft, danach wird der Bestrahlungsplan aktualisiert, dosimetrisch vom Medizinphysik-Experten überprüft und dann die Behandlung durchgeführt“, sagt **Prof. Dr. Martin Stuschke**, Direktor der *Klinik für Strahlentherapie*.

Vorteile ergeben sich bei gynäkologischen Tumoren sowie Prostata- und Harnblasenkarzinom, da der Behandlungsplan an die aktuelle Blasen- und Rektumfüllung angepasst und so die Schonung der Organe optimiert wird. Außerdem profitieren Betroffene mit Oberbauchtumoren sowie Karzinomen der Mundhöhle, des Rachens sowie der Lunge von der neuen Technologie.

Mehr unter: strahlenklinik.uk-essen.de/index.php?id=971&L=1%3Ft%3D196%2F%2F
 aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 51, 23.12.2021 – Büscher/Schabelon

Neue Nachwuchsgruppen in der onkologischen Forschung des Forschungszentrums Köln – Essen (CCCE)



Das „Cancer Research Center Cologne Essen – CCCE“ des Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ) der Universitätsmedizin Essen (UME) sowie des Centrums für Integrierte Onkologie des Universitätsklinikums Köln hat sechs neue Nachwuchsgruppen eingerichtet – drei davon in der UME. Möglich wurde dies durch eine Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, der das CCCE unterstützt.

Vorangetrieben werden soll die maßgeschneiderte, wirksame und nebenwirkungsarme Behandlung für Krebspatientinnen und -patienten. „Entsprechend liegen hier die hochspezialisierten Themenfelder unserer Nachwuchsgruppenleiter“, sagt **Prof. Dr. Martin Schuler**, Direktor der Inneren Klinik (Tumorforschung) und Sprecher des CCCE sowie Stellvertretender Direktor des Westdeutschen Tumorzentrum.

Mehr unter: www.uk-essen.de/aktuelles

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 51, 23.12.2021 – Büscher/Schabelon

Land NRW fördert Erforschung des Zellstoffwechsels im Malignen Melanom

Hautkrebsforscher **Prof. Dr. Dr. Alpaslan Tasdogan**, Klinik für Dermatologie im Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ) (wir berichteten über seine Berufung im Alumni-Rundbrief Nr. 73) wird im Rahmen des Rückkehrprogramms des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW mit 1,25 Mio. Euro über fünf Jahre gefördert. Sein Forschungsschwerpunkt ist der Schwarze Hautkrebs, das sogenannte Maligne Melanom. Bevor **Tasdogan** nach Essen kam, arbeitete er im US-amerikanischen Dallas am Children's Research Institute des Southwestern Medical Center der University of Texas. Er wurde im Oktober 2021 in die Universitätsmedizin Essen auf die Professur für Dermatologie- und Tumor-Metabolismus berufen. Im Verbund des Westdeutschen Tumorzentrum untersucht er, wie die Krebszellen ihren Stoffwechsel bei Veränderungen anpassen.

Mehr unter: www.uni-due.de/2021-11-10-essener-krebsforschung-mit-foederung-aus-nrw-rueckkehrprogramm

nach: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 51, 23.12.2021 – Büscher/Schabelon

Die Universitätsmedizin Essen gründet eigene Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung



Die Universitätsmedizin Essen (UME) gründet eine Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV). „Der Bedarf an palliativer Versorgung in häuslicher Umgebung, Hospizen und stationären Pflegeeinrichtungen steigt. Bis zum Ende des Jahres soll das Angebot stehen, damit dann palliative Patienten in der Klinik und zuhause aus einer Hand von der UME versorgt werden können“, sagt **Dr. Bernhard Mallmann**, Ärztlicher Leiter des Palliativmedizinischen Dienstes und Palliativbeauftragter der

UME, „Pflege und Ärztlicher Dienst arbeiten in einer SAPV Hand in Hand“. Bis die SAPV der UME starten kann, muss viel organisiert werden. Mehr Informationen erhalten Sie unter: berndhard.mallmann@uk-essen.de

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 1, 7.1.2022 – Büscher/Schabelon

Klinik für Nephrologie in der Universitätsmedizin Essen auf verschiedenen Gebieten in Deutschland führend



Die Klinik für Nephrologie gehört zu den führenden nephrologischen Schwerpunktkliniken in Deutschland. Beim aktuellen Ranking belegt die Klinik in der stationären Behandlung nierentransplantierter Patienten den ersten Platz. Bei den Nierenbiopsien, der Plasmapherese und dem Plasmaaustausch liegt die Klinik für Nephrologie an zweiter Stelle. Auch bei der Behandlung des akuten Nierenversagens mit Dialysepflicht sowie der stationären Behandlung von Patienten mit Bauchfelldialyse ist die Klinik für Nephrologie im Ranking bestens platziert. „Ein großartiger Erfolg für unsere Klinik, der durch die tolle Leistung unseres gesamten Teams zustande

gekommen ist“, freut sich **Prof. Dr. Andreas Kribben**, Direktor der *Klinik für Nephrologie*.
aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 2, 14.1.2022 – Büscher/Schabelon

Gendermedizin gefördert - z.B.: Organtransplantationserfolg und Gender?



Die *Medizinische Fakultät* fördert in den nächsten fünf Jahren Geschlechteraspekte in der Medizin. So sollen wissenschaftliche Forschungsvorhaben zur *Gendermedizin* auch die Einbettung der *Gendermedizin* in die Ausbildung der Essener Medizinstudierenden unterstützen.

Prof. Dr. Arzu Özcelik, *Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie*, Professorin für Viszerale Transplantation, wird untersuchen, inwieweit der Erfolg einer Leber- oder Nierentransplantation vom Geschlecht abhängt:

„Ziel ist es, ein Bewusstsein zu schaffen, dass geschlechtsspezifische Parameter in unserem klinischen Alltag und der Entscheidungsfindung in der Transplantationsmedizin integriert werden.“

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1292

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 2, 14.1.2022 – Büscher/Schabelon

Prof. Dr. Dagny Holle-Lee in Leitlinienkommission der Deutschen Gesellschaft für Neurologie berufen

Holle-Lee, Leiterin *Westdeutsches Kopfschmerzzentrum/Schwindelzentrum, Klinik für Neurologie* (Direktor **Prof. Dr. Christoph Kleinschnitz**) wird insbesondere an den Leitlinien zur Diagnose und Behandlung der Migräne und des Kopfschmerzes mitwirken.

gek. aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 3, 21.1.2022 – Büscher/Schabelon

Rohbau für Zentrum für seltene Lungenerkrankungen (Westdeutsches Lungenzentrum Heidhausen) steht



Zügig schreiten die Arbeiten für das neue *Zentrum für seltene Lungenerkrankungen* am UME-Standort *Ruhrland-Klinik* voran. Bis 2023 soll der 11 Millionen Euro teure Neubau fertiggestellt sein.

„Seltene Erkrankungen sind oft lebensbedrohlich und benötigen eine spezialisierte Diagnostik und Therapie. Häufig müssen die Patientinnen und Patienten isoliert voneinander behandelt werden“, erklärt **Prof. Dr. Christian Taube**,

Direktor der *Klinik für Pneumologie*.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 4, 28.1.2022 – Büscher/Schabelon

Prof. Thorsten Brenner wird DIVI-Kongress-Präsident



Prof. Dr. Thorsten Brenner, Direktor der *Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin*, wird Präsident des Jahreskongresses der *Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI)*, der vom 29. November bis 1. Dezember 2023 in Hamburg stattfinden wird. Bis zum Kongress ist er zudem Mitglied des Präsidiums der *DIVI*. **Prof. Brenner** ist seit dem 1. Februar 2020 an der Universitätsmedizin Essen (cf. Alumni-Rundbrief 64, Febr. 2020).

gek. aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 5, 5.2.2022 – Büscher/Schabelon

Die noch junge Sektion für Onkologische Kardiologie ist „Center of Excellence“



Prof. Dr. Tienush Rassaf (li.) und Oberarzt Prof. Dr. Matthias Totzeck.

Die *Onkologische Kardiologie* der *Klinik für Kardiologie und Angiologie* (Direktor **Prof. Dr. Tienush Rassaf**) am *Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrum Essen* wurde als erstes und aktuell einziges deutsches Zentrum von der *International Cardio-*

Oncology Society (ICOS) zum „Center of Excellence“ zertifiziert. „Das sogar in der höchstmöglichen Exzellenzkategorie. *ICOS* vergibt diese Qualifizierung anhand der Kriterien

Patientenversorgung, ausgewiesene wissenschaftliche Aktivität sowie Fortbildungsmaßnahmen“, sagt Oberarzt **Prof. Dr. Matthias Totzeck**, Leiter der *Onkologischen Kardiologie*. „Darüber hinaus konnten wir erfolgreich ein German Chapter von *ICOS* gründen. Aufgaben sind die Vermittlung von onkokardiologischem ‚State-of-the-Art‘-Wissen sowie die Entwicklung gemeinsamer Forschungsthemen. Hier bilden die kardiovaskulären Konsequenzen durch Immuntherapien einen übergeordneten Schwerpunkt“, erklärt **Rassaf**. Die *Onkologische Kardiologie* betreut rund 1.000 Patientinnen und Patienten unter Tumorthherapie, um kardiovaskuläre Auswirkungen der Therapie frühzeitig zu entdecken und zu behandeln.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 5, 5.2.2022 – Büscher/Schabelon

Sehr gute funktionelle Ergebnisse nach radikaler Prostatektomie



Die *Klinik für Urologie* (Direktor **Prof. Dr. Boris Hadaschik**), zeichnet sich in der *Prostate Cancer Outcomes-Studie (PCO-Studie)* der *Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)* durch sehr gute Ergebnisse aus. Die Studie erfasst Symptome und Funktionseinschränkungen ein Jahr nach radikaler Prostatektomie. In der Auswertung aller 111 Deutschen Studienteilnehmer belegt die *Klinik für Urologie* im Bereich Sexualität nach radikaler Prostatektomie Position 6 und im Bereich Inkontinenz Position

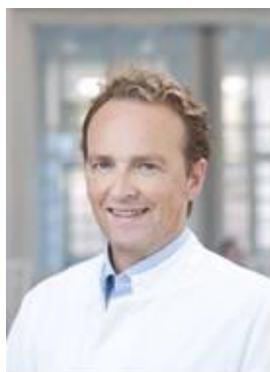
9. Für die PCO-Studie wurden die Angaben der Prostatakrebspatienten selbst ausgewertet.

Prof. Hadaschik: „Wir freuen uns sehr über die positiven Studienergebnisse. Wir möchten unseren onkologischen Patienten möglichst schnell viel Lebensqualität zurückgeben. Die Ergebnisse der PCO-Studie bestärken uns in unserem interdisziplinären Ansatz“.

Mehr Informationen zur Studie: www.pco-study.com/info

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 5, 5.2.2022 – Büscher/Schabelon

Lungentransplantations-Programm in Essen auf Platz drei in Deutschland: Bundesärztekammer bescheinigt Vorbildfunktion



Das *Westdeutsche Zentrum für Lungentransplantation* der *Universitätsmedizin Essen (UME)* ist deutschlandweit das drittgrößte. So transplantierten die Ärztinnen und Ärzte in den letzten beiden Jahren knapp 100 Lungen. In dieser Woche prüfte die *Bundesärztekammer* das Lungentransplantations-Programm des *Westdeutschen Zentrums für Organtransplantation*. „Die Gutachter waren sehr zufrieden. Sie haben keine systematischen Auffälligkeiten festgestellt, betonten sogar die Vorbildfunktion unseres Zentrums für das ganze Land. Herzlichen Dank an das Lungentransplantationsteam, das bei der Prüfungsvorbereitung viel Energie eingebracht hat. Das funktioniert nur, wenn alle gut und konstruktiv zusammenarbeiten“, freut sich Transplantationschirurg

Prof. Dr. Markus Kamler, Sprecher des *Westdeutschen Zentrums für Lungentransplantation* und ärztlicher Leiter der *Thorakalen Transplantation*. Zum Hintergrund: Lungenkranke Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen wie Mukoviszidose, Lungenemphysem oder Pulmonaler Hypertonie werden auf ihre Lungentransplantation in der *Klinik für Pneumologie* in der *Ruhrlandklinik* (Direktor **Prof. Dr. Christian Taube**) vorbereitet und auch postoperativ betreut. Die Lungentransplantation erfolgt in der *Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie* am Standort *Universitätsklinikum* (Direktor **Prof. Dr. Arjang Ruhparwar**)

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 6, 11.2.2022 – Büscher/Schabelon

Förderprojekt an der Ruhrlandklinik: Das Immunologische Gedächtnis der Asthmatischen Lunge (IGAL)



Prof. Dr. Christian Taube (li.), Prof. Dr. Michaela Schedel und Dr. Sebastian Reuter (Experimentelle Pneumologie)

Das Projekt „Das Immunologische Gedächtnis der Asthmatischen Lunge (IGAL)“ in der Klinik für Pneumologie (Direktor **Prof. Dr. Christian Taube**) der *Ruhrlandklinik der Universitätsmedizin Essen* und der *Ruhr-Universität Bochum* wird für zwei Jahre vom *Mercator Research Center Ruhr* mit 360.000 Euro gefördert.

Leiterin ist **Prof. Dr. Michaela Schedel**, Bereich *Translationale Pneumologie*. - Das Immunsystem bildet nach Kontakt mit Pathogenen oder anderen Stressoren ein immunologisches Gedächtnis. Dabei können sich spezifische langlebige Gedächtnis T-Zellen in der Lunge ansiedeln. Diese Gedächtniszellen können dann bei erneutem Kontakt mit einem Pathogen eine schnelle Immunreaktion hervorrufen. In dem Forschungsvorhaben soll untersucht werden, wie sich eine Fehlsteuerung dieser Gedächtnis T-Zellen in der Lunge auf eine der häufigsten chronischen Lungenerkrankungen, dem Asthma, auswirkt. „Wir werden dadurch einerseits zu einem besseren Verständnis der Erkrankung beitragen, aber hoffentlich auch zur Entwicklung neuer Behandlungsstrategien“, sagt die Initiatorin von „IGAL“, Frau Prof. Schedel

Mehr unter: www.ruhrlandklinik.de/unternehmen/aktuelles/foerderprojekt-das-immunologische-gedaechtnis-der-asthmatischen-lunge-igal-schafft-synergien/

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 6, 11.2.2022 – Büscher/Schabelon

Universitäre Schmerzmedizin bündelt Expertise

Kliniken, Institute und Fachzentren der Universitätsmedizin Essen (UME), die sich mit der Behandlung akuter und chronischer Schmerzen befassen, sind unter dem Dach des *Zentrums für universitäre Schmerzmedizin* zusammengefasst. „Die universitäre Schmerzmedizin bündelt und koordiniert die Expertise. Diagnostik und Therapie erfolgen interdisziplinär mit Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachrichtungen und mit ganzheitlichem Konzept. Wir erarbeiten und stimmen die Therapiestrategie ab, die entweder ambulant, teilstationär oder stationär umgesetzt wird“, erklärt **Prof. Dr. Ulrike Bingel**, Leiterin des *Zentrums für universitäre Schmerzmedizin* in der *Klinik für Neurologie*.

Mehr Informationen unter: schmerzmedizin.uk-essen.de und unter ☎ 723-7170

Erreichbar ist die Schmerzmedizin von montags bis freitags, 8 bis 16 Uhr.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 7, 18.2.2022 – Büscher/Schabelon

„Regionales Shuntzentrum“ erstmals zertifiziert



Von links: Prof. Dr. Christos Rammos und Priv.-Doz. Dr. Julia Lortz, ein Patient, Dr. Sotirios Sotiriou und Dr. Anna Cyrek

Das *interdisziplinäre Zentrum für Dialysezugänge des Universitätsklinikums Essen* wurde erstmalig als „Regionales Shuntzentrum“ von der Zertifizierungsgesellschaft „clarcert“ zertifiziert. Am Zentrum beteiligt ist die *Klinik für Nephrologie*, die *Sektion Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie* sowie die *Klinik für Kardiologie und Angiologie*. Die

Zertifizierung hat hohe Anforderungen an die Personalqualifikation und Versorgungsqualität sowie die Mindestanzahl an Operationen und Eingriffen.

„Durch diese neue Struktur wird die Versorgung verbessert und der Weg zu neuen therapeutischen Möglichkeiten geebnet. Hiervon profitieren vor allem unsere Patientinnen und Patienten. Zuletzt ein Patient, der einen interventionellen arteriovenösen-Shunt ganz ohne Schnitt erhalten hat“, freuen sich Sprecher **Dr. Sotirios Sotiriou**, *Klinik für Nephrologie*, und seine Stellvertreterinnen **Dr. Anna Cyrek**, *Sektion Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie*, sowie **Priv.-Doz. Dr. Julia Lortz** und **Prof. Dr. Christos Rammos**, *Klinik für Kardiologie und Angiologie*, vom *interdisziplinären Zentrum für Dialysezugänge*.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 8, 25.2.2022 – Büscher/Schabelon

Bundesministerium fördert KI-Forschung zum Dekubitus



Pflegedirektorin Andrea Schmidt-Rumposch (Mitte), Prof. Dr. Dr. Jens Kleesiek (links) und Bernadette Hosters

Das *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)* fördert das Forschungsprojekt „Personalisierte, evidenzbasierte Dekubitusversorgung in der Pflege durch KI-Unterstützung“ (KIADEKU) mit mehr als 1,5 Millionen

Euro, von denen rund 860.000 Euro für die UME bereitgestellt werden. Mitglieder des Konsortiums sind Pflegedirektorin **Andrea Schmidt-Rumposch**, **Prof. Dr. Dr. Jens Kleesiek**, Leiter der *Forschungsgruppe Medical Maschine Learning (Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin - IKIM)*, die *LMU München* sowie die *Sciendis GmbH*. Leiterin ist **Prof. Dr. Bernadette Hosters** (*Stabsstelle Entwicklung und Forschung Pflege*).

„In dem Projekt ‚KIADEKU‘ wird erstmalig für pflegerische Fragestellungen an Entwicklungen aus der Bilderkennung angeknüpft. Pflegefachpersonen sollen zukünftig unterstützt werden, einen Dekubitus von einer sogenannten Inkontinenz-assoziierten Dermatitis zu unterscheiden“, erklärt Projektleiterin **Bernadette Hosters** von der *Stabsstelle Entwicklung und Forschung Pflege*. Mit Hilfe des KI-Systems sollen unter anderem Fehleinschätzungen reduziert, Wundkriterien automatisch erfasst, die Dokumentation erleichtert und die Pflegefachpersonen bei der Auswahl evidenzbasierter Interventionen unterstützt werden.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 8, 25.2.2022 – Büscher/Schabelon

Auszeichnungen und Ehrungen

„Medical Excellence Award“ und „Medizinerin des Jahres“ von NRW verliehen



Foto rechts: Prof. Dr. Jochen A. Werner und Dr. Anke Diehl

Gleich zwei Awards – die beiden letzten und wichtigsten – erhielt die *Universitätsmedizin Essen (UME)* bei der Galaveranstaltung des *German Medical Awards* mit Schirmherr NRW-Gesundheitsminister **Karl-Josef Laumann** in

Düsseldorf. - Der *German Medical Award* ist der wichtigste Deutsche Medizinpreis für herausragende Leistungen und Innovation in der Medizin. Für die UME nahm der Ärztliche Direktor **Prof. Dr. Jochen A. Werner** den „*Medical Excellence Award*“ entgegen.

Frau **Dr. Anke Diehl**, Chief Transformation Officer der *Universitätsmedizin Essen*, erhielt den Award als „*Medizinerin des Jahres*“. Die *German Medical Awards* werden jährlich für herausragende Leistungen und Innovationen in der Medizin vergeben.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 50, 17.12.2021 – Büscher/Schabelon

Seltene Muskelschwäche wegen Schilddrüsenhormontransportfehler AHDS: Britische Gesellschaft für Endokrinologie ehrt Forschende aus Essen



Prof. Dr. Heike Heuer und Dr. Steffen Mayerl

Zwei Schilddrüsenhormon-Forschende der *Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Stoffwechsel* (Direktorin **Prof. Dr. Dr. Dagmar Führer**) aus dem Sonderforschungsbereichs LOCOTACT (SFB/TR 296) sind auf der Konferenz der *Society for Endocrinology* (UK) ausgezeichnet worden: **Prof. Dr. Heike Heuer**, Professorin für „Molekulare Thyreoidologie“, wurde mit der *Pitt-Rivers-Medaille* geehrt. Sie erforscht das Allan-Herndon-Dudley-Syndrom (AHDS), einer psychomotorischen Störung mit Myasthenie, die durch den eingeschränkten Transport von Schilddrüsenhormonen ins Gehirn verursacht wird. Die

Arbeitsgruppe von **Prof. Heuer** konnte erstmals pathogene Mechanismen aufzeigen und Therapie-Ansätze für die Behandlung dieser seltenen Erkrankung entwickeln. – Mitarbeiter **Dr. Steffen Mayerl** wurde für die beste Präsentation in der Kategorie Schilddrüse ausgezeichnet. Der Leiter der Nachwuchsgruppe „Schilddrüsenhormone und Gehirn – Funktionen“ untersucht den Zusammenhang zwischen Schilddrüsenhormon-Transport und epileptischen Anfällen im AHDS. Der Forscher vermutet, dass neuronale Veränderungen im Hippocampus hierbei eine zentrale Rolle spielen.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1286

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 50, 17.12.2021 – Büscher/Schabelon und Meldungen aus der medizinischen Fakultät 16.12.2021 - Dr. Hänisch

Award für „SmartDiabetesCare“ – das digitale Projekt in der Diabetestherapie

Das „SmartDiabetesCare“-Projekt des *Diabeteszentrums der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Stoffwechsel* (Direktorin **Prof. Dr. Dr. Dagmar Führer**) hat den mit 10.000 Euro dotierten „Bytes 4 Diabetes Award“ (Förderpreis der Berlin-Chemie für die Digitalisierung in der Diabetestherapie) gewonnen. „Der Award zeichnet innovative digitale Lösungen im Bereich der Diabetologie aus. Jedes einzelne Teammitglied von Diabetesberatern über IT, QMB bis hin zu unserer Pflege hat sich so sehr engagiert und diese Anerkennung wirklich verdient“, freut sich Oberärztin **Priv.-Doz. Dr. Susanne Reger-Tan**, Leiterin des *Diabeteszentrums*.

Weil Diabetes viele Patienten im Krankenhaus betrifft, den stationären Verlauf negativ beeinflusst und Diabetesmanagement im Krankenhaus eine Herausforderung für alle ist, entwickelte **Dr. Reger-Tan** das Konzept „SmartDiabetesCare“. Ein Alarm (eAlert) identifiziert die Risikopatienten und informiert das Diabetes-Team, das dann zeitnah eingreifen kann. So erhalten die Betroffenen einen Sensor zur kontinuierlichen Glukosemessung sowie ein Klinik-Smartphone.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 5, 5.2.2022 – Büscher/Schabelon

Qualitäts-Zertifikat für künstlichen Gelenkersatz



Das Qualitäts-Zertifikat zum „EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung“ (EPZ max) hat die *Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Universitätsmedizin Essen im St. Josef Krankenhaus Werden (SJK)* erneut erhalten. Hauptkriterien der Auszeichnung sind eine ausgezeichnete Behandlungsqualität, strukturierte Abläufe und die Einhaltung höchster Sicherheitsstandards beim Einsatz künstlicher Gelenke. Auf dem Prüfstand der externen Gutachter stehen

zudem die Expertise der Operierenden und die Behandlungsabläufe im Zentrum. „Wir freuen uns, dass die Auditoren besonders auch das engagierte und zielgerichtete Zusammenspiel aller Berufsgruppen gelobt haben. Den erfolgreichen Behandlungsprozess sichern viele Professionen – von der Aufnahme, der Physiotherapie und Pflege bis zum Qualitäts- und Entlassmanagement in der Klinik“, sagt **Prof. Dr. Hansjörg Heep**, Direktor der *Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie*.

Mehr unter: www.sankt-josef-werden.de

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 6, 11.2.2022 – Büscher/Schabelon

Aus der Stiftung Universitätsmedizin

Tablets für Intensivpatienten zur Reorientierung



Von links: Thorsten Kaatze, Kaufmännischer Direktor und Vorstand Stiftung Universitätsmedizin, Nina Gross, Stationsleitung Herz INT 1, Khadija Ikebaben, Stationsleitung Med. INT 2, Jennifer Brendt, Stabsstelle Entwicklung und Forschung Pflege, und Slobodan Jovic, Institut für PatientenErleben.

Während des Aufenthalts auf einer Intensiv- oder Überwachungsstation leiden die Patienten und Patientinnen des Öfteren unter einer Störung der

Orientierung und des Bewusstseins. Der Kontakt der Betroffenen mit der Außenwelt mittels eines Tablets kann dabei helfen, dem sogenannten Delir vorzubeugen, so die Idee der *Stabsstelle Entwicklung und Forschung Pflege* und des *Instituts für PatientenErleben*.

„Durch Video-Anrufe mit Angehörigen und gezielte Informationsvermittlung kann der Einsatz der Tablets die Reorientierung der Patientinnen und Patienten unterstützen“, sagt **Jennifer Brendt** von der *Stabsstelle Entwicklung und Forschung Pflege*. Die insgesamt 18 Tablets können nun auf den Intensiv- und Überwachungsstationen für erwachsene Patientinnen und Patienten im *UK Essen* genutzt werden. Gefördert wurde die Anschaffung der Tablets durch die *Stiftung Universitätsmedizin*.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 51, 23.12.2021 – Büscher/Schabelon

Geschenke für ansprechbare Intensivpatienten

Weihnachtstüten für ansprechbare Intensivpatientinnen und -patienten zur Delirprävention hat das *Institut für PatientenErleben (IPE)* mit Unterstützung der *Stabsstelle Entwicklung und Forschung Pflege* sowie der *Stabsstelle Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement* zusammengestellt und verteilt. Die Präsente, finanziert durch die *Stiftung Universitätsmedizin*, sollen den Erkrankten Weihnachtsstimmung schenken und zur Orientierung beitragen.

„Die Präsente sollen die nicht-medikamentöse Delirprophylaxe unterstützen, das ist gerade in der Weihnachtszeit wichtig. In den Tüten befinden sich zum Beispiel ein stimmungsvolles Windlicht mit LED-Kerze als visuelle Aktivierung und ‚Knautschbälle‘ sorgen für haptische Aktivierung“, erklärt **Monja Gerigk**, Leiterin des *IPE*. Möglich wurde die Aktion durch die *Stiftung Universitätsmedizin*: „Wir freuen uns, Teil dieser tollen Initiative zu sein und so den Patientinnen und Patienten in der Weihnachtszeit etwas Gutes tun zu können“, ergänzt **Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel**, Vorstandsvorsitzender der *Stiftung Universitätsmedizin*.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 51, 23.12.2021 – Büscher/Schabelon

UME-Neujahrsempfang nachträglich anschauen



Der Neujahrsempfang „Medizin der Zukunft“ der *Universitätsmedizin Essen*, der *Medizinischen Fakultät* und der *Stiftung Universitätsmedizin Essen* fand online statt. Nach der Begrüßung der Teilnehmenden durch den Dekan **Prof. Dr. Jan Buer** moderierte Studiendekan **Prof. Dr. Joachim Fandrey** das Programm. So gab **Angelika Hiroko Fritz** Einblicke in das

Simulations-Patienten-Programm und **Dr. Cynthia Szalai** stellte die Medizinische Virtual Reality Ausbildung vor.

Prof. Dr. Matthias Kleiner, Präsident der *Leibniz-Gemeinschaft*, hielt einen Gastvortrag zum Thema „Kooperative Wissenschaft – exzellent und relevant“. **Prof. Dr. Stephanie Herbstreit**, Lehrbeauftragte für Orthopädie und Unfallchirurgie, referierte zu „Medizinische 3 D Visualisierungstechnologie – Anatomie anders“.

Den Neujahrsempfang können Sie sich nachträglich anschauen: youtu.be/q2n6Sr5jK0E.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 3, 21.1.2022 – Büscher/Schabelon

Erfolgreiche Benefizaktion von Bäcker Peter am Weltfrühchentag



Lila ist die Farbe des Weltfrühchentages und macht jedes Jahr auf die größte Kinderpatientengruppe in Deutschland aufmerksam: Frühgeborene. Durch den Verkauf lilafarbener Backwaren unterstützte das Essener Unternehmen *Bäcker Peter* gemeinsam mit seinen Kunden die *Stiftung Universitätsmedizin* zugunsten der Elternberatung „Frühstart“/Bunter Kreis an der *Universitätsmedizin Essen* mit einem Erlös von 5.194 Euro. „Vielen Dank an Klaus Peter und sein Team für die großartige Unterstützung. Durch die Aktion kann Hilfe ermöglicht werden, die unmittelbar ankommt. Denn die wichtigen Angebote für Frühgeborene und ihre Familien gehen über den medizinischen Versorgungsbedarf hinaus und sind deshalb nur durch Spenden wie

diese möglich“, sagt **Prof. Dr. Ursula Felderhoff-Müser**, Vorstand der *Stiftung Universitätsmedizin* und Direktorin der *Kinderklinik I*.

aus: www.universitaetsmedizin.de/aktuell/erfolgreiche-benefizaktion-von-baecker-peter-am-weltfruehchentag vom 25.1.2022

Zukünftige Veranstaltungen im Universitätsklinikum Essen

2. Intensivkurs Transplantationsmedizin im März



Das Westdeutsche Zentrum für Organtransplantation (WZO) und die Bildungsakademie der Universitätsmedizin Essen (UME) bieten den 2. Intensivkurs Transplantationsmedizin an. „Die fünftägige Online-Fortbildung richtet sich an Fachärztinnen und -ärzte, die sich auf die Zusatzweiterbildung Transplantationsmedizin vorbereiten wollen, sowie Pflege, Funktionsdienst und weitere interessierte Beschäftigte in den Transplantationsabteilungen. Nach dem allgemeinen Teil können sich die Teil-

nehmenden ab den vierten Tag für einen der Schwerpunkte Leber, Niere oder Herz und Lunge entscheiden“, erklärt WZO-Geschäftsführerin **Dr. Ebru Yildiz**.

Die Vorträge der Expertinnen und Experten sind angelehnt an die Weiterbildungsverordnung der Ärztekammer. Die Themen reichen von Organallokation bei Eurotransplant über Transportlogistik im Organspendeprozess bis hin zu Grundlagen der Organentnahme und der Intensivtherapie nach einer Transplantation. Die Fortbildung findet vom 21. bis zum 25. März statt und wird von der Ärztekammer Nordrhein mit 28 Punkten anerkannt.

Mehr dazu bei Dijana Pennekamp, Bildungsakademie der UME:

dijana.pennekamp@uk-essen.de oder ☎ 723-6450.

Genauere Infos: [Flyer](#)

Kongress zu Muskelerkrankungen in Essen



Prof. Dr. Ulrike Schara-Schmidt, stellvertretende Direktorin der Kinderklinik I, und Prof. Dr. Tim Hagenacker, Klinik für Neurologie, sind 2023 Kongresspräsidenten.

Der *Kongress des Medizinischen-Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Gesellschaft für Muskelerkrankte (DGM)* findet am 23. und 24. März 2023 in Essen statt. Kongresspräsidenten sind dann **Prof. Dr.**

Ulrike Schara-Schmidt, stellvertretende Direktorin der *Kinderklinik I*, und **Prof. Dr. Tim Hagenacker**, *Klinik für Neurologie*: „Ein Novum, das erstmals zwei Präsidenten den Kongress leiten. Das *Universitätsklinikum Essen* gehört zu den größten Zentren zur Behandlung neuromuskulärer Erkrankungen. Neuropädiater und Neurologen arbeiten hier sehr eng zusammen, um Jugendliche und junge Erwachsenen mit neuromuskulären Erkrankungen bestmöglich zu behandeln.“ Im Anschluss des wissenschaftlichen Kongresses gibt es in Essen zudem noch einen Patientenfachtag.

Mehr unter: www.dgm-kongress.de

aus: Mitarbeiter-Newsletter UME Essen, Ausgabe 27, 9.7.2021 – Büscher/Schabelon

Scientific Seminar – Dienstagseminar der Fakultät

Das Sommersemester 2022 befindet sich noch in Planung. Sobald alle Termine feststehen, finden Sie aktuelle Informationen hier:

www.uni-due.de/med/forschung/veranstaltungen/dienstagseminar.php

Notarzkurs März 2022

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Beginn: Samstag, 05.03.2022 · ganztägig

Ende: Samstag, 12.03.2022 · ganztägig

Ort: Essen

Teilnahmegebühr: 650 Euro pro Teilnehmer

Mitarbeiter des UK Essen: kostenlos

[Infos](#)

Spezielle Neurologische Ultraschalldiagnostik

Beginn: Montag, 07.03.2022 13:00 Uhr s.t.

Ende: Dienstag, 08.03.2022 16:45 Uhr s.t.

Ort: Online Zoom-Seminar

Teilnahmegebühr: 200€ inkl. gesetzlich geltender USt. (Keine CME-Punkte)

[Infos](#)

15. Kurs für mikrovaskulären Gewebettransfer im Kopf-Hals-Bereich

Beginn: Freitag, 11.03.2022
 Ende: Samstag, 12.03.2022
 Ort: Klinik für Hals, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
 Virchowstr. 171
 45122 Essen

Gebäude: Institut für Anatomie, Institutsgruppe | (IG-I),

[vorläufiges Programm](#)

[Anmeldung](#)

Transthorakale Echokardiographie (TTE): Aufbaukurs

Beginn: Freitag, 01.04.2022 · 15:30 Uhr s.t.
 Ende: Sonntag, 03.04.2022 · 15:30 Uhr s.t.
 Ort: Universitätsklinikum Essen - Lehr- und Lernzentrum,
 Virchowstraße 163, 45147 Essen

Teilnahmegebühr: 600€ pro Kursmodul/ Teilnehmer

[Flyer](#)

[Anmeldung](#)

Nephrologisches Seminar

Beginn: Dienstag, 05.04.2022 · 18:00 Uhr s.t. – 20:00 Uhr s.t.

Ort: Klinik für Nephrologie, Hufelandstraße 55, 45147 Essen

Gebäude: Hörsaal im 2. OG des Medizinischen Zentrums

Die Teilnahme am nephrologischen Seminar ist kostenlos. Das Seminar ist mit 2 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Anmeldung im Sekretariat Nephrologie:

E-Mail: nephrologisches_seminar@uk-essen.de

Telefonnummer: 0201-723-84171

Vorträge:

Pruritus bei chronischer Nierenkrankheit (CKD)
 Rolle der Ernährung zur Progressionsverlangsamung der CKD
 Medikament zur Progressionsverlangsamung der CKD

Prof. Dr. med. Marcus Brand, Universitätsklinikum Münster,
Barbara Contzen, "Meine Ernährungswerkstatt", Bergisch Gladbach

Prof. Dr. med. Andreas Kribben, Universitätsklinik Essen, Klinik für Nephrologie

Bitte notieren Sie sich den 28. September 2022 als reservierten Termin für die Jahresversammlung 2022.

Evtl. für Sie interessante Veranstaltungen finden Sie im Veranstaltungskalender des Universitätsklinikums Essen: veranstaltungen.uk-essen.de

ausgewählt und bearbeitet von R. de Brouwer, K.-E. Bonzel, F. Weber

Redaktion des ‚Mitarbeiter-Newsletters‘ des Universitätsklinikums:

Thorsten Schabelon, 0201-723-3564, thorsten.schabelon@uk-essen.de

Burkhard Büscher 0201- 723-2115, burkhard.buescher@uk-essen.de

News-Redaktion der Medizinischen Fakultät:

Dr. Milena Hänisch, milena.haenisch@uk-essen.de

und Martin Rolshoven, martin.rolshoven@uk-essen.de, 0201-723-6274

Freuen Sie sich auf die **nächste Ausgabe** unseres Rundbriefes,
sie erscheint voraussichtlich **im April 2022**

und
werden Sie Mitglied bei uns!!

AluMedEs - Vereinigung Alumni der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen e.V.

Beim Amtsgericht Essen auf dem Registerblatt 5548 eingetragen

Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. R. Kimmig, Stellvertreter: Prof. Dr. F. Weber, Schatzmeister: Prof. Dr. K.-E. Bonzel

Geschäftsstelle: Rosemarie de Brouwer, Tel. +49 (0)201 / 723 3090 - 3091

Bankverbindung: Sparkasse Essen, IBAN: DE78 3605 0105 0007 8526 76, BIC: SPESDE3EXXX